

67.

17. Februar 1410

*Heinrich von Schellenberg schliesst mit der Stadt Zürich Frieden.*

*Or. StaatsA Zürich, C I, 1224. – Pg. 33/15,5 cm. – Siegel Ø 2,6 cm, +S.HAIN-  
RICI. DE.SCHELLEBERG. – Rückvermerk (15. Jh.): Schellenbergs fridbrief.*

Ich<sup>a)</sup> Hainrich von Schellenberg<sup>1</sup> tûn kund menglichen mit disem brief, daz ich fûr mich fûr min helffer vnd diener vnd ¶ fûr die zû mir gehörend ainen gûten getrwen frid vffgenomen hab vnd nim vff mit kraft ditz briefs mit den ¶ fûrsichtigen wysen dem burgermaister den rätten vnd burgern der statt Zûrich mit allen iren helffern vnd ¶ dienern vnd mit ir statt vnd mit allen den iren, den si ze gebietten hand von ir statt oder von aigenschaft wegen, vnd hân ouch disen frid mit gûten trwen gelobt fûr mich vnd die, so vorbenempt sind, waur vnd stätt ze halten vnd ze vollfûren ân all arglist vnd ân all vffsätz, also daz diser frid getriechlich waur vnd stätt beliben sol alle die wyl, so ich den vorgeantent von Zûrich den frid nit abgeseit hân, wölt ich aber icht anders mit inen ze schaffen haben, daz sol ich inen wissentklich verkûnden, vnd nach der verkundung so sol doch diser vorgeschriben frid sechs gantz wochen, so denn schierost nachainander komend, waur vnd stätt von beiden tailen beliben vnd gehalten werden, alz vorbeschaiden ist, ân all geuerd. Vnd des ze waurem vrkûnd so han ich min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an mentag nach sant Valentins tag nach Cristi gebûrt vierzehenhundert jaur, darnach in dem zehenden jaur.

<sup>a)</sup>Initiale J 6 cm lang.

68.

17. Februar 1410

*Heinrich von Schellenberg verkauft der Stadt Zürich einen jährlichen Zins von 24 Pfund aus dem Amt Eschenbach, den er geerbt hatte, um 240 Gulden.*

*Or. StaatsA Zürich, C I, 2731. – Pg. 38/25 cm. – Siegel wie in Nr. 67. – Rückvermerk (15. Jh.): Vmb die XXIII lb. uon dem uon Schellenberg uff Maschwander<sup>1</sup> ampt köffbr(ief).*

Ich<sup>a)</sup> Hainrich von Schellenberg<sup>2</sup> tûn kund menglichen mit disem brief, alz die erbern wysen der burgermaister der raut vnd ¶ die burger der statt Zûrich die vogtyen in dem âmptern von Eschibach<sup>3</sup> jetweder

67. <sup>1</sup>Heinrich V. v. Schellenberg-Lautrach.

68. <sup>1</sup>Maschwanden, Bez. Affoltern ZH. – <sup>2</sup>Heinrich V. v. Schellenberg-Lautrach. – <sup>3</sup>Eschenbach, Amt Hochdorf LU.

halb dem berg Albis<sup>4</sup> mit lüt mit gericht mitt | zwingen mitt bännen mitt stüren mitt vogtkorn mitt allen gelässen vnd vällen, so darzû gehört, nützit vssgenomen, von den | fromen vesten her Rüdolff von Hallwyl<sup>5</sup>, herr Grimm von Grünenberg<sup>6</sup> baid<sup>b)</sup> ritter vnd von andern, die darzû gehaft wauren, vmb zwai tusend guldin güter vnd gäber an gold vnd an gewiht recht vnd redlich verpfendt vnd inen die vssgericht hand, von dem gelt die obgenanten von Zûrich zwai hundert pfund Zûricher stäbler pfening si jârlich vff die vasnacht geben sullen denne, so darzû gehaft sind, vnd ouch alle die wyle, so vrow Katherina von Wolfurt<sup>7</sup> Mårken von Schellenbergs<sup>8</sup> elichiv husfrow in lib ist, dannenthin nach ir tod mügend die selben von Zûrich die vorgeschriben zwai hundert phund ablösen vmb zwai tusend guldin, wenn si wellend, alz dis alles ir besigelten brief, die si darvmb inn hand, wol wysend, vff den<sup>c)</sup> vorgeschriben stüren vnd nützen han aber ich der vorgenant Hainrich von Schellenberg vier vnd zwaintzig pfund Zûricher stäbler phening hebt, die man mir ouch jârlich vff die vasnacht richten vnd weren solt, alz mich die von her Hansen von Schellenberg ritters sâligen, Hansen von Schellenberg mines brüders sâligen sun<sup>9</sup>, von erbschaft wegen ankommen vnd angeuallen sind vnd aber den jetzgenanten her Hansen von Schellenberg sâligen von siner müter sâligen angeuallen ist, die her Götfrid Müllers<sup>10</sup> von Zûrich sâligen tochter<sup>11</sup> waz, vnd sind aber si ankommen von iro müter sâligen, die von Hallwyl geboren gewesen ist, vnd ir zû dem obgenanten herr Götfrid ir elichen huswirt sâligen ze hainstûr geben wurden, sol man wissen, daz ich die egenanten vier vnd zwaintzig phund phening jârlichs geltz den obgenanten von Zûrich vmb zwai hundert guldin vnd vmb viertzig guldin alles Rinischer güter guldin güter vnd gäber<sup>d)</sup> an gold vnd an gewiht recht vnd redlich ze kouffen geben hab vnd gib inen mit craft dis briefs, des selben geltz bin och ich von in gentzlich bezalt vnd gewert. Vnd hervmb hab ich mich gar vnd gentzlich entzigen vnd entzyh mich mit disem gegenwürtigen brief alles des rechten vordrung vnd ansprach, so ich alder min erben vnd nachkomen nach den egenanten vier vnd zwaintzig pfund pfening jârliches geltz vff den vorbenempton stüren vnd nützen mit aller zûgehörd gen den obgenanten von Zûrich oder ir statt vnd nachkomen immer gewinnen oder gehalten möchten mit gaistlichen oder mit

---

68. <sup>4</sup>Albis ZH. Bergkette zwischen Reppischtal u. Zürichsee. – <sup>5</sup>Rudolf III. v. Hallwil (Bez. Lenzburg AG), 1373–†1440. – <sup>6</sup>Johann der Grimme III. v. Grünenberg (Gem. Melchnau, Amtsbez. Aarwangen BE), 1384–1429. – <sup>7</sup>Katharina v. Wolfurt (Vorarlberg). – <sup>8</sup>Marquard IV. v. Schellenberg. – <sup>9</sup>Johann III. u. Johann IV. v. Schellenberg. – <sup>10</sup>Goufried II. Müllner. 1342–†1383. – <sup>11</sup>Verena Mütnner.

weltlichen gerichtten ald ân gericht oder mit dehainen andern sachen in dehain wys ân all geuerd. Hiervber ze ainem offenn wauren vrkünd, daz dis vorgeschriben alles wâr vnd stätt belibe, so han ich min insigel offentlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an mentag nach sant Valentins tag nach Cristi gebürt vierzehenhundert jaur, darnach in dem zehenden jaur.

<sup>a)</sup>Initiale J 10,5 cm lang. – <sup>b)</sup>d korr. aus er. – <sup>c)</sup>Korr. aus der. – <sup>d)</sup>Korr. aus gâbâr.

69. Wagegg, 16. Mai 1410  
*Heinrich von Schellenberg sendet der Herrschaft Österreich seine Pfandrechte an Zinsen und an Gerichtsrechten im Kelleramt und im Freiamt auf, die er von seinem Neffen geerbt und der Stadt Bremgarten verkauft hat, und bittet um Übertragung an die Käuferin.*

*Or. StadtA Bremgarten, 154. – Papier 30 / 21,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, wie in Nr. 67. – Rückvermerk (15. Jh.): An die kilchen gen.*

*Regest: Aargauer Urkunden VIII (1938), 167.*

Dem hochgebornen durlüchtigen fürsten vnd herren hertzog Fridrichen von gotz gnaden hertzog | ze Öster(rich) ze Styr ze Kärnden ze Krays gräff ze Tyrol<sup>1</sup> etc. minem gnädigen herren enbüt ich Heinrich | von Schellenberg<sup>2</sup> gehorsame vnd willigen getrüwen dienst zû allen zitten. Alz ich in dem kelrampt | vnd in dem Fry ampt<sup>3</sup> zwüschend Bremgarten<sup>4</sup> vnd Zugg<sup>5</sup> gelegen gehebt han fünf mût kernengeltz hübgült vnd etlich hünr vnd ein teil der gerichtten vnd dez ze erben komen bin von her Hansen von Schellenberg mins brüder seligen sun<sup>6</sup> vnd aber pfandung ist von der hochgebornen durlüchtigen fürsten miner gnädigen herrschaft von Öster(rich), da bin ich vmb die obgen(ant) jârlichen gült vnd minen teil der gerichtten köffs überkomen mit den fromen wisen vnd úweren getrüwen schulth(eisse)n rätten vnd gemeiner statt ze Bremgarten, die ouch da zû gestanden sint dester fürer vmb dz, dz die selben lût in den selben ämptern by úweren gnâden belibend vnd davon nit getrengt werden, also schick ich vnd senden úweren fürstlichen gnaden die selben pfandung vf vnd bitt die selben úwer gnâd mit gantzem fliß ernstlich, dz ir es den selben úweren von Bremgarten gunnen vnd

---

69. <sup>1</sup>Friedrich IV. v. Österreich, 1382–1439, Herzog v. Steiermark, Kärnten, Krain, Graf v. Tirol. – <sup>2</sup>Heinrich V. v. Schellenberg-Lautrach. – <sup>3</sup>Kelleramt Lunkhofen, Bez. Bremgarten AG, und Freiamt, Bez. Affoltern ZH, vgl. *Das Habsburgische Urbar*, hg. v. R. Maag, Bd. II/1 (1899), S. 642. – <sup>4</sup>Bremgarten, Stadt u. Bez. AG. – <sup>5</sup>Zug, Stadt u. Kt. – <sup>6</sup>Johann IV. v. Schellenberg-Wasserburg.